

Die Vereinigten Staaten und ihre Namen.

Für die „Abendschule“ von J. M. G ö t t w e i n.

Nomen et omen (Im Namen liegt eine Vorbedeutung), sagt der Lateiner, wenn ein Ding einen sehr zutreffenden Namen trägt. Daß das Volk auch häufig so denkt, zeigt ein Bericht unseres Vereinigten Staaten Bureau für das Fische-reiwesen, in dem gemeldet wird, welche gewaltige Zunahme der Konsum des Hundefisches zeige, seitdem man seinen Namen in Graufisch umgewandelt habe.

Wie wenig aber bei geographischen Namen dieser Ausspruch in Betracht kommt, zeigt schon der Name unseres Erd-teiles, der bekanntlich von einem deutschen Lehrer, Waldseemüller, einem florentinischen Abenteurer, Americus Vesputius, zu Ehren Amerika benannt wurde. Vesputius, der mit den Spaniern mehrmals die „neue Welt“ besucht und bereist hatte, gab sich fälschlich als Entdecker derselben aus und war mit Waldsee-

müller, einem Lehrer bei Straßburg in Elsaß, in Korrespondenz getreten. Dieser glaubte den Flunzereien, und als die Akademie in Straßburg im Jahre 1507 ein geographisches Werk (Cosmographiae Introductio) herausgab, das auch die Reisebeschreibungen des Americus enthielt, bewog Walbseemüller die Herausgeber, das große Verdienst nach Gebühr zu ehren und die „neue Welt“ Amerika zu nennen. So wenig man unter den Umständen davon erbaut ist, dem Irrtum eines simplen deutschen Schulmeisters den wohlklingenden Namen Amerika zu verdanken, so läßt sich die Tatsache doch weder wegleugnen noch abändern.

Wie das Land durch Fälschung einen unzutreffenden Namen erhielt, so belegte man dessen Bewohner aus Unkenntnis mit dem Namen Indianer, da Kolumbus meinte, das östliche Gestade des weit entfernten Indiens erreicht zu haben.

Bei den Namen unserer Staaten trifft der Ausdruck „nomen et omen“ schon deswegen nicht zu, weil dieselben zum großen Teile untergegangenen Indianersprachen entnommen sind, was deren Verständnis erschwert, ja oft unmöglich macht, so daß die Gelehrten sich selbst über die Bedeutung vieler Namen nicht einigen können. Trotzdem mag eine kurze Uebersicht über die Entwicklung und das gegenseitige Verhältnis unserer 48 Staaten um so interessanter werden, wenn wir der historischen Veranlassung ihrer Benennung so weit als tunlich nachforschen. Bei den Vergleichen folgen wir dem letzten Zensus vom Jahre 1910.

Alabama bedeutet „Land der Ruhe“, und demgemäß ist das Motto des Staates: „Hier wollen wir ruhen“. Alabamais war ein dort früher ansässiger Indianerstamm, und Fluß und Staat sind nach ihm genannt. Der Größe nach steht Alabama an 27., der Einwohnerzahl nach an 18. Stelle und gibt bei der Präsidentenwahl 12 Elektoralstimmen ab. Die erste Ansiedlung erfolgte durch Franzosen bei Mobile im Jahre 1702, doch trat Alabama erst im Jahre 1819 in den Staatenbund ein.

Arizona bedeutet in der Aztekensprache silberhaltig (arizuma). Das Motto des Staates lautet: „Gottes Gabe“. Die erste Ansiedlung geschah durch Spanier am Colorado-Flusse im Jahre 1687, die Aufnahme in den Staatenbund erfolgte 1912. Dem Umfang nach steht Arizona an fünfter, der Bevölkerung nach erst an 46. Stelle und hat daher nur drei Elektoralstimmen.

Arkansas erhielt seinen Namen wahrscheinlich von dem Indianerstamme Arkansas. Andere meinen, der Staat verdanke seinem Hauptfluß, dem Arkansas, seinen Namen, da derselbe in seinem Laufe durch Kansas einen wirklichen Bogen beschreibt und ihm dort zum Unterschied vom Kansas-Flusse die französische Silbe arc (=Bogen) vorgelegt worden sei. Arkansas wurde im siebenzehnten Jahrhundert schon von den Franzosen kolonisiert und 1836 in den Staatenbund aufgenommen. Der Größe nach ist es der 26., der Einwohnerzahl nach der 25. Unionsstaat, und sein Elektoralvotum beträgt neun Stimmen. Als Staatsmotto gilt: „Das Volk regiert“.

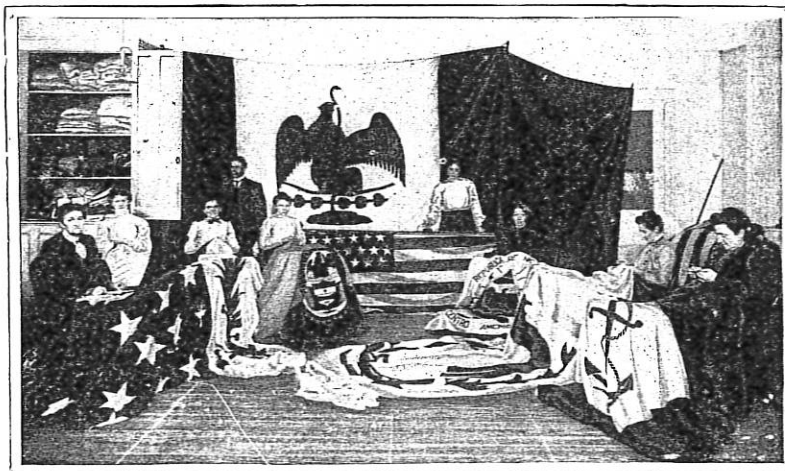
California. Der Name „California“ ist einem spanischen Roman entnommen. Der Spanier Cortez landete im Jahre 1534 und meinte, das Gestade trage eine große Ähnlichkeit mit der in jenem Roman beschriebenen lieblichen Insel, und hoffte, die von dem Romanschreiber jener Insel zuge-

dachten fabelhaften Mengen von Gold und Edelsteinen würden auch da zur Wirklichkeit werden. (Der für den Zweck des Romanhelden erfundene Name ist wahrscheinlich nach dem orientalischen Kalif gebildet, dem Titel der Nachfolger Mohammeds). Die erste Besiedlung geschah durch Spanier im Jahre 1768 bei San Diego, aber erst 1850 erfolgte die Aufnahme in den Staatenbund. Obwohl der Größe nach an zweiter, steht der Staat der Bevölkerung nach an 12. Stelle und gibt 13 Elektoralstimmen ab. Das Staatsmotto ist: „Eureka“ (Ich habe es gefunden).

Colorado wurde im Jahre 1540 von Spaniern besucht, und wohin ihr Auge blickte, traten ihnen rote Felsen entgegen, und so erhielt Fluß und Staat den farbenschildernden Namen. Das erwählte Motto lautet: „Nichts ohne Gott“. Erst 1876 wurde Colorado selbständiger Bundesstaat. Dem Umfang nach an siebenter, der Einwohnerzahl nach an 32. Stelle, ist Colorado zu sechs Elektoralstimmen berechtigt.

Connecticut ist nach dem mohikanischen Quonackatut, „Land des langen Flusses“, benannt. Holländer besiedelten den Staat 1633, und der englische König Karl II. gab der Kolonie eine Verfassung im Jahre 1662. Connecticut ist die fünfte der ursprünglichen dreizehn Kolonien, die 1788 die Bundeskonstitution annahmen, und wählte als Motto: „Wer verpflanzt, erhält auch“. Der Größe nach der 45., der Bevölkerung nach der 31. unserer Bundesstaaten, gibt er sieben Elektoralstimmen ab.

Delaware. Fluß und Staat Delaware sind dem Gouverneur de la Ware zu Ehren benannt. Im Jahre 1626 zuerst von den Schweden besiedelt, war es später unter dem Namen „die drei unteren Counties am Delaware“ lange Jahre ein Teil von Pennsylvania und nahm als erste der ursprünglichen dreizehn Kolonien 1787 die Bundeskonstitution an. Dem Umfang nach an 47., der Einwohnerzahl nach an 46. Stelle, hat Delaware nur drei Elektoralstimmen.



Bei der Flaggenanfertigung.

Rot, Weiß und Blau.

Die schönste Fahne in der Welt
Ist Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au.

Nichts in der Welt mir so gefällt
Als Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au!

Wo immer diese Farben weh'n
Von Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au,
Da muß die Freiheit auch besteh'n
Mit Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au!

Wir wollen treue Wächter sein
Für Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au,

Auf daß kein Feind sich stelle ein
Gen Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au!

O, bleibe du nur immerfort
Schön Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au,
Der Völkerfreiheit Schirm und Hort,
Schön Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au!

O Gott im Himmel, schütze treu
Mein Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au
Und halte du von Flecken frei
Mein Rot, Weiß und Blau
Auf sternbesäter Au!

Florida, das ist blumenreich, nannten die entzückten spanischen Eroberer die wundervollen Gesteine, als sie am spanischen Blumenfeste (Fiesta) 1512 in Florida landeten. Nach vielen wechselvollen Schicksalen trat Florida 1845 in den amerikanischen Staatenbund ein und steht dem Umfange nach an 22., seiner Bevölkerung nach an 33. Stelle mit sechs Elektoralstimmen. Motto: „Auf Gott vertrauen wir“.

Georgia ist die vierte der ursprünglichen Kolonien, die 1788 die Bundeskonstitution annahm. Von den Engländern besiedelt, wurde sie 1732 dem König Georg II. zu Ehren genannt. Georgias Motto lautet: „Weisheit, Gerechtigkeit und Mäßigung“. Der Größe nach ist es der 20., der Einwohnerzahl nach der 10. Staat und liefert 14 Elektoralstimmen.

Idaho, „der Edelstein der Berge“. Lange Jahre ein Teil Oregons, wurde es im Jahre 1890 den Bundesstaaten eingereiht. Idahos Motto ist: „Beständigkeit“. Zuerst 1806 von Lewis und Clark besucht, erfolgte die Besiedlung erst um 1860. Idaho steht dem Umfang nach an 12., der Bevölkerungszahl nach an 44. Stelle, wird aber sicher bei dem nächsten Zensus gewaltig hinaufzucken, obwohl es gegenwärtig nur zu vier Elektoralstimmen berechtigt ist.

Illinois ist nach dem Indianerstamme Illini (Männer) genannt, mit der französischen Endsilbe ois. Der Franzose La Salle baute 1680 auf einer Forschungsreise bei Peoria ein Fort, doch erst 1818 konnte Illinois als selbständiger Staat der Union beitreten. Der Größe nach ist Illinois der 23., der Bevölkerung nach der dritte Staat und gibt 29 Elektoralstimmen ab. „Staatliche Oberherrschaft — nationale Union“ ist das erwählte Motto.

Indiana ist nach den Ureinwohnern genannt, vermutlich weil das Land eben durch Verträge den Indianern abgenommen war. Schon im Jahre 1673 von Jesuiten besucht, siedelten sich die Franzosen 1702 in Vincennes an. 1816 in die Union als selbständiger Staat aufgenommen, steht Indiana der Größe nach an 36., der Einwohnerzahl nach an neunter Stelle und hat 15 Elektoren.

Iowa ist nach dem Indianerstamme Iowa („Die Schläfrigen“) genannt und kam als ein Teil Louisianas 1803 unter amerikanische Herrschaft. Zuerst 1788 bei Dubuque von Franzosen besiedelt, trat es 1846 in den Staatenbund ein unter dem Motto: „Wir schätzen unsere Freiheit und behaupten unsere Rechte“. Iowa steht an 25. Stelle dem Flächeninhalt nach, an 15. aber der Bevölkerung nach, mit 13 Elektoralstimmen.

Kansas (rauchendes Wasser) ist nach dem gleichnamigen Flusse benannt. Von den Spaniern schon 1542 besucht, wurde es 1719 von den Franzosen genauer exploriert und kam auch 1803 als Teil Louisianas zur Union. Erst 1854 bildeten sich Ansiedlungen von Kolonisten, und 1861 wurde es nach blutigen Kämpfen als Bundesstaat aufgenommen. Das Motto des Staates: „Zu den Sternen durch alle Schwierigkeiten“ deutet hin auf seine Entwicklungskämpfe. Kansas ist der Größe nach der 13., der Einwohnerzahl nach der 22. Unionsstaat, mit 10 Elektoralstimmen.

Kentucky. Die Entstehung des Namens Kentucky ist noch umstritten. Nach einigen bedeutet das Wort „dunklen, blutigen

Boden“, nach anderen stammt es von Kain-tu-fee, d. i. am Kopf des Flusses, wieder andere leiten es ab von Ken-ta-fee, d. i. Wiesland. Obwohl schon 1543 von De Soto besucht, ist es erst 1774 durch Daniel Boone besiedelt worden (Boonsboro) und wurde 1792 zum Bundesstaate erhoben. „Vereinigt wir stehen, geteilt wir fallen“, ist Kentucks Motto, und sein Elektoralvotum beträgt 13 Stimmen, da es der Größe nach an 36., der Bevölkerung nach aber an 14. Stelle steht.

Louisiana trägt seinen Namen dem berücktigten französischen König Louis XIV. zu Ehren. Erst spanisch, dann französisch, kam es 1803 durch Kauf unter amerikanische Herrschaft, wurde 1812 selbständig und erwählte das Motto: „Vereinigung, Gerechtigkeit, Zurechtweisung“. Im Verhältnis zu den anderen Unionsstaaten ist es dem Umfang nach der 30., der Einwohnerzahl nach der 24. Staat mit 10 Elektoralstimmen.

Maine war lange Jahre ein Teil von Massachusetts. Die Fischer der angrenzenden Inseln nannten das Festland Maine, d. i. Hauptland, aber von anderer Seite wird behauptet, der Staat sei der französischen Heimat der damaligen englischen Königin zu Ehren so genannt worden. Schon 1635 von Engländern besiedelt, wurde es erst 1820 ein selbständiger Unionsstaat mit dem Motto: „Ich dirigiere“. Maine steht nach seinem Flächeninhalt an 33., der Bevölkerungszahl nach an 34. Stelle mit sechs Elektoralstimmen.

Mar y Land ist im Jahre 1634 besiedelt und der englischen Königin Henriette Maria zu Ehren benannt worden. Als siebente der ursprünglichen dreizehn Kolonien nahm sie 1788 die Konstitution an und erwählte als Motto: „Du hast uns gekrönt mit dem Schilde deines Wohlgefallens“. Im Verhältnis zu den anderen Bundesstaaten ist Maryland der 41. der Größe nach, der Einwohnerzahl nach der 27. Staat und gibt acht Elektoralstimmen ab.

Massachusetts erhielt seinen Namen von Massachusetts, einem dort wohnenden Indianerstamme, und bedeutet: „Land um die großen Berge“. Schon 1620 durch die Pilgrimväter besiedelt, war es die sechste der ursprünglichen Kolonien, die Bundeskonstitution anzunehmen, und erwählte sich als Motto: „Unter Freiheit suchen wir stillen Frieden mit dem Schwerte“. Obwohl an Größe erst an 44. Stelle, ist es der sechste Staat der Bevölkerungszahl nach und ist zu 18 Elektoralstimmen berechtigt.

Michigan. Der Name Michigan ist wohl aus dem indianischen Michiganaw, „langes, großes Wasser“, entstanden. Andere leiten den Namen von einem Indianerworte ab, das Fischfalle bedeutet, weil der See eine ähnliche Form habe. 1668 errichtete Pater Marquette die erste Kolonie bei Sault Ste. Marie, aber erst 1837 war der Staat so weit erstarkt, um selbständig zu werden. Eingedenk der wundervollen Lage des an drei Seiten von mächtigen Gewässern umgebenen Staates wählte man das selbstbewußte Motto: „Wenn du eine schöne Insel suchst, so schaue um dich“. Dem Umfang nach der 21., aber der Bevölkerung nach der achte Staat der Union, gibt Michigan 15 Elektoralstimmen ab.

Minnesota, das ist „düsteres Gewässer“, heißt der mit etwa 7.000 Seen gefegnete Staat nach seinem Hauptflusse. Die erste Ansiedlung erfolgte durch Franzosen am See Pepin 1689, aber erst 1858 wurde Minnesota selbständiger Staat mit dem Motto: „Der Stern des Nordens“. Der Größe nach der 11., ist es der Einwohnerzahl nach der 19. Staat mit 12 Elektoralstimmen.

Mississippi ist nach dem „Vater der Ströme“ genannt, der auf einer Strecke von 500 Meilen seine westliche Grenze bildet. Schon 1540 von Spaniern besucht, war es erst 1817 so weit entwickelt, um Bundesstaat zu werden, und steht der Größe nach an 31., der Bevölkerungszahl nach an 21. Stelle mit 10 Elektoralstimmen.

Missouri trägt den Namen eines seiner Hauptflüsse. Das Wort bedeutet „schlammiges“ oder „mürrisches Wasser“. Franzosen siedelten sich bereits 1765 in Ste. Genevieve an, aber erst 1821 konnte Missouri sich selbständig machen und wählte das Motto: „Das Wohl des Volkes ist das höchste Gesetz“. In der Reihe der Bundesstaaten ist es der 18. seiner Größe und der siebente Staat der Einwohnerzahl nach, mit 18 Elektoren.

Montana (d. i. Gebirgsland) steht an dritter Stelle seiner Größe nach, während es die 40. Stelle der Einwohnerzahl nach einnimmt. Die ersten Ansiedler gründeten 1861 die Stadt Helena, aber erst 1889 wurde es zum



Schulferien auf dem Lande.

Staate erhoben und hat gegenwärtig vier Elektoralstimmen. Auf den Mineralreichtum seiner Berge weist das Motto: „Gold und Silber“.

Nebraska ist nach einem seiner Flüsse benannt und bedeutet „breites, leichtes Wasser“. Im Jahre 1541 besuchten die Spanier das Land und nannten es Quivira, doch erst 1854 wurde es allmählich von Weißen besiedelt und 1867 trat es in den Staatenbund ein und ist im Verhältnis seiner Größe nach der 15., der Bevölkerung nach der 29. Staat mit acht Elektoralstimmen. Motto: „Gleichheit vor dem Gesetz“.

Nevada, das ist schneebedeckt, nannten die Spanier das Land, als sie die schneebedeckten Berggipfel ringsum erblickten. Von den Mormonen seit 1848 besiedelt, wurde es 1864 als Staat aufgenommen, nachdem die im Jahre 1861 neu entdeckten großen Silberminen den Einwandererstrom dorthin abgelenkt hatten. Dem Umfang nach $2\frac{1}{4}$ mal größer als New York, hat dieses doch 111mal mehr Einwohner als das an letzter Stelle stehende Nevada, das bei seinen 82,000 Einwohnern nur drei Elektoralstimmen abgibt.

New Hampshire trägt den Namen einer englischen Grafschaft, der Heimat des ersten Eigentümers, und war bis 1680 ein Teil von Massachusetts. Als neunte der ursprünglichen Kolonien nahm sie 1788 die Bundeskonstitution an und ist dem Flächeninhalt nach der 43., der Bevölkerung nach der 39. Staat mit vier Elektoralstimmen.

New Jersey ist, wie der vorhergehende Staat, vom ersten Gouverneur nach seiner englischen Heimat benannt worden. 1617 von den Holländern besiedelt, ging die Kolonie 1664 in englischen Besitz über und trat 1787 als dritte der amerikanischen Kolonien in den Staatenbund ein. Obwohl der Größe nach erst an 45., ist New Jersey der Einwohnerzahl nach an 11. Stelle und gibt 14 Elektoralstimmen ab.

New Mexico ist ebenso wie Mexiko nach dem Indianerstamme Mexikali genannt. Von 1540 bis 1693 waren die Spanier in steter Fehde mit den Ureinwohnern, und erst allmählich gelang es den Mönchen, friedliche Missionsstationen zu errichten. 1848 kam New Mexico unter amerikanische Herrschaft und wurde 1912 als Staat aufgenommen. Obwohl im Kreise der Staaten der vierte nach seinem Umfang, steht er an 43. Stelle der Bevölkerung nach, mit drei Elektoralstimmen. Motto: „Zunehmen im Gehen“.

New York, der bevölkerteste aller Staaten, mit 45 Elektoralstimmen, ist 1664 dem englischen Herzog York zu Ehren benannt, der die Kolonie den Holländern entriß, die sie seit 1617 im Besitz hatten. Mit dem Motto „Excelsior“ trat sie als 11. der dreizehn Kolonien in den Staatenbund ein und steht der Größe nach an 29. Stelle.

North Carolina verdankt seinen Namen dem englischen König Karl II., der den ersten englischen Ansiedlern 1663 eine Verfassung gab. Carolina wurde 1729 in eine nördliche und südliche Hälfte geteilt, und erstere nahm unter obigem Namen als die 12. der Kolonien die Bundeskonstitution an. Motto: „Sein besser als Schein“. Der Größe nach nimmt North Carolina die 27., der Bevölkerung nach die 16. Stelle ein mit 12 Elektoralstimmen.

North Dakota ist der Größe nach der 16., der Einwohnerzahl nach aber der 39. Unionsstaat, mit fünf Elektoralstimmen. Dakota, das ist, Verbündete, erinnert an das Bündnis der dort ansässigen Indianer. 1889 trat North Dakota in den Staatenbund ein. Motto: „Freiheit und Union, eins und unzertrennlich, nun und auf ewig“.

Ohio trägt den Namen seines Hauptflusses Ohio, was „schöner Fluß“ bedeutet. Dem Umfang nach der 35., der Bevölkerung nach aber der vierte Bundesstaat, ist er zu 24 Elektoralstimmen berechtigt. Schon 1670 von Franzosen besucht, wurde Ohio erst 1802 ein Bundesstaat.

Oklahoma heißt „schönes Land“ (nach andern in der Choctaw-Sprache „rotes Volk“) und wurde 1907 als Staat aufgenommen, nachdem es seit 1834 die Indianerreservation gebildet hatte. In der Reihe der Bundesstaaten ist es der 17. der Größe und der 23. der Bevölkerung nach, mit einem Elektoralvotum von



Abfeuern eines Saluts auf dem Schiffe.

10 Stimmen. Motto: „Arbeit überwindet alles“.

Oregon wurde 1859 zum Staate erhoben und steht nach seinem Flächeninhalt an neunter und seiner Bevölkerung nach an 35. Stelle, mit fünf Elektoralstimmen. Manche leiten den Namen vom spanischen oregones, d. i. großhöhrige Männer, ab. Astor gründete dort im Jahre 1811 eine Handelsniederlassung (Astoria), doch erst von 1832 an entstanden größere Ansiedlungen. Motto: „Die Union“.

Pennsylvania, die Wäldungen Penns. Von Schweden 1627 besiedelt und von Lord Penn 1681 als englische Kolonie organisiert, war es die zweite der ursprünglichen Kolonien, die 1787 die Bundeskonstitution annahm. Obwohl der Bevölkerung nach an zweiter, steht Pennsylvania dem Umfang nach an 32. Stelle, mit einem Elektoralvotum von 38 Stimmen. Motto: „Jugend, Freiheit, Unabhängigkeit“.

Rhode Island trägt den Namen einer mittelländischen Insel und nahm als letzte der früheren englischen Kolonien 1790 die Bundeskonstitution an. Es ist der kleinste aller Bundesstaaten, steht aber der Einwohnerzahl nach an 38. Stelle, mit fünf Elektoralstimmen. Motto: „Hoffnung“.

South Carolina trat als achte der englischen Kolonien 1788 in den Staatenbund ein und gibt neun Elektoralstimmen ab, da es der Bevölkerung nach an 26. Stelle steht, obwohl es dem Flächeninhalt nach erst der 39. Staat ist. Eine Reihe von Staaten ist ohne Motto, aber South Carolina hat sich zwei Mottos zugelegt: 1. „Bereit, Leben, Mittel und Eigentum zu geben.“ 2. „So lange ich atme, habe ich Hoffnung.“

South Dakota ist der 14. der Größe nach, aber der 37. Staat der Einwohnerzahl nach und seit 1889 selbständig mit fünf Elektoralstimmen. Sein Motto lautet: „Unter Gott das Volk regiert“.

Tennessee, nach seinem Hauptflusse benannt, bedeutet „gekrümmter Fluß“. 1796 als Staat organisiert, steht es an 34. Stelle dem Umfang, aber an 17. der Bevölkerungszahl nach und ist daher zu 12 Elektoralstimmen berechtigt. Motto: „Ackerbau und Handel“.

Texas, unser größter Staat, war früher ein Teil von Mexiko, wurde aber 1845 in die Union aufgenommen. Er ist dem Flächeninhalt nach etwas größer als ganz Deutschland, Holland, Belgien, Dänemark und die Schweiz zusammen, und man könnte aus Texas 213 Rhode Islands machen, doch der Einwohnerzahl nach ist es unter den Bundesstaaten an fünfter Stelle mit einem Elektoralvotum von 20 Stimmen. Texas trägt den Namen eines früher dort ansässigen Indianerstammes.

Utah ist ebenfalls nach einem dort vorgefundenen Indianerstamme (Utes) genannt. 1847 wurde es von den Mormonen besiedelt, aber erst 1896 als Staat aufgenommen. Dem Umfang nach der 10., der Bevölkerung nach der 41. Staat, hat es nur vier Elektoralstimmen. Motto: „Industrie“.

Vermont, von den ersten französischen Ansiedlern nach dem französischen „verts monts“ (grüne Berge) genannt, trat 1791 als erster Staat in den Bund ein mit dem Motto: „Freiheit und Einigkeit“. Es gibt vier Elektoralstimmen ab, da es sowohl der Größe als der Einwohnerzahl nach der 42. Staat ist.

Virginia, nach der jungfräulichen Königin Elisabeth genannt, steht der Größe nach an 33., der Bevölkerung nach an 20. Stelle mit 12 Elektoralstimmen. Als zehnte der ursprünglichen Kolonien trat es 1788 in den Staatenbund ein. Im Staatswappen steht ein Krieger auf dem überwundenen Feinde mit dem Motto: „Immer so den Tyrannen“.

Washington wurde 1889 selbständig und dem „Vater des Vaterlandes“ zu Ehren benannt und verfügt gegenwärtig über sieben Elektoralstimmen. Der Größe nach ist es der 19., der Einwohnerzahl nach der 30. Bundesstaat.

West Virginia trennte sich 1861 der Sezessionsfrage wegen von Virginia und wurde 1863 als selbständiger Staat in den Staatenbund aufgenommen, wo es gegenwärtig dem Umfang nach an 40., der Bevölkerung nach an 28. Stelle steht, mit acht

Elektoralstimmen. Lederer, ein deutscher Arzt, war der erste Weiße, der die Gegend 1669 erforschte.

Wisconsin wurde 1848 ein Bundesstaat und ist der Größe nach der 24., der Bevölkerung nach der 13. Staat, mit 13 Elektoralstimmen. Wisconsin ist nach einem seiner Flüsse benannt und bedeutet „wild rauschender Fluß“. Motto: „Vorwärts“.

Whoming, das ist „große Ebene“, nannten die ersten Ansiedler den Staat nach der pennsylvanischen Heimat. 1890 als Staat in die Union aufgenommen, steht es der Größe nach an achter, der Bevölkerung nach an 47. Stelle, mit drei Elektoralstimmen. Motto: „Gleiche Rechte“.

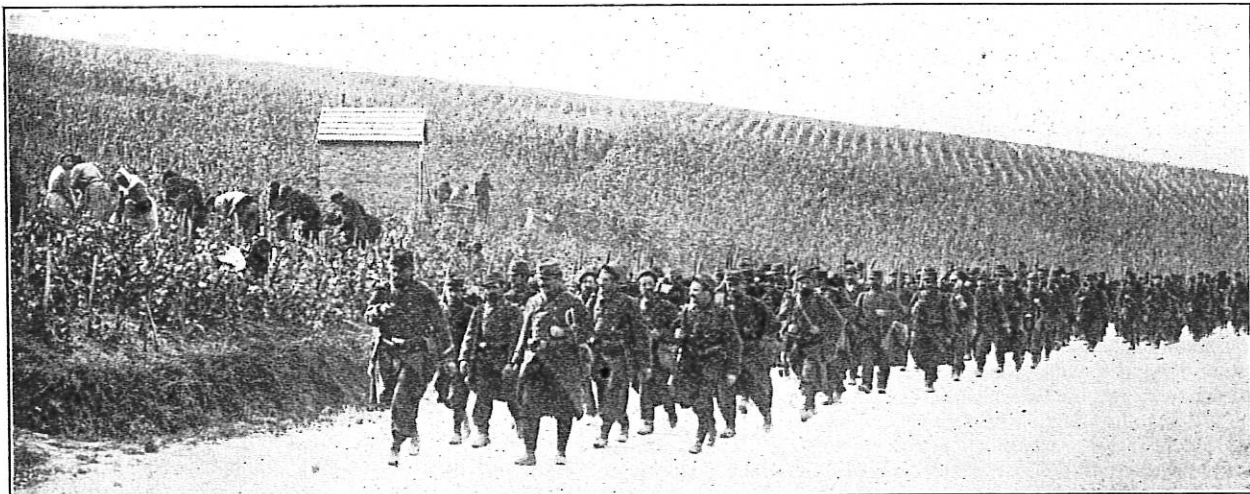
Obwohl die Deutschen heute unter den Fremdgeborenen in 26 Staaten den größten Prozentsatz bilden, läßt es sich mit ziemlicher Gewißheit voraussagen, daß die deutsche Sprache in der nächsten Generation mehr oder weniger aussterben wird, doch dürfen wir hoffen, daß die besseren Charaktereigenschaften des deutschen Volkes, ungeheuchelte Frömmigkeit, Gründlichkeit und Treue, nicht ganz und gar im amerikanischen Völkerstrom untergehen, sondern dem neuen Vaterlande bleibend zum Segen dienen werden.

Soissons.

True translation filed with the postmaster at St. Louis, Mo., on June 14, 1918, as required by the Act of October 6, 1917.

Die französische Stadt Soissons (sprich: Swasong), schon 1915 von den Deutschen genommen und dann wieder aufgegeben, jetzt abermals erobert, ist zwischen Paris und der deutschen Kampflinie die bedeutendste Stadt. Sie liegt in einem fruchtbaren Tale am linken Ufer der hier schiffbaren Aisne, ist ein wichtiger Knotenpunkt für die nach Paris, Lyon

Römer in Gallien besaßen. Sie ist durch viele geschichtliche Ereignisse denkwürdig. Bei Soissons schlug Chlodwig I. im Jahre 486 den römischen Feldherrn Syagrius. Bei der Erbteilung von 511 wurde es Hauptstadt von Neustrien und damit die Wiege der französischen Monarchie. Im Jahre 576 besiegte Chilperich I. bei Soissons die Austrasier, Karl Martell im



Copyright, Underwood & Underwood, New York.

Französische Truppen rücken vor in der Champagne.

und Reims gehenden Eisenbahnlinien und die Hauptstadt des Departements Aisne und der Champagne. Vor dem Kriege hatte sie ungefähr 15.000 Einwohner, aber davon dürfte ein beträchtlicher Teil im Laufe der Kriegsjahre geflohen sein.

Soissons hat eine prächtige gotische Kathedrale aus dem 12. und 13. Jahrhundert und außerdem noch eine Anzahl Kirchen aus derselben Zeit. Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Rathaus barg vor dem Kriege eine außerordentlich wertvolle Bibliothek, die inzwischen wohl anderweitig untergebracht worden ist. Aus der Römerzeit sind Reste eines großen Amphitheaters sowie zahlreiche Skulpturen und Mosaiken erhalten. Unterhalb der Stadt liegt auf dem rechten Ufer der Aisne das Dorf Medard, das früher eine berühmte Abtei mit sieben Kirchen hatte, wohin immer viele Pilger kamen.

Soissons ist eine von Forts umgebene Festung zweiten Ranges. Die Stadt war schon zu Cäsars Zeit als Hauptstadt der Sueffonen mächtig, erhielt später römische Gerichtsbarkeit, sie war eine kaiserliche Residenz und die letzte Stadt, welche die

Jahre 719 den Herzog von Aquitanien. Im Jahre 751 wurde in Soissons Pippin der Kleine, der Vater Karls des Großen, zum Frankenkönig erhoben. Im Jahre 884 wurde Soissons von den Normannen erobert, und fortan hatte es unter vielen Belagerungen und häufigem Besitzwechsel schwer zu leiden. Hier mußte Ludwig der Fromme 833 Kirchenbuße tun. Seit dem neunten Jahrhundert Sitz eigener Grafen, ging dann Soissons durch Kauf und Heirat öfter in verschiedene Hände über, bis es 1734 an die französische Krone fiel.

Am 3. März 1814 wurde die Stadt von Bülow und Wikingerober erobert, aber schon zwei Tage später von Marmont und Mortier zurückgewonnen. Am 14. August 1815 mußte sie sich dann den preussischen Truppen ergeben. Am 16. Oktober 1870 wurde sie nach vier tägiger Beschießung von Teilen der deutschen Maasarmee besetzt. Auch im gegenwärtigen Kriege hat die Stadt unter wiederholter Beschießung schwer gelitten und ist jetzt wieder den Deutschen auf ihrem Vorstoße nach Paris in die Hände gefallen.

Die erste Unabhängigkeitserklärung unseres Landes.

Schon 30 Jahre, ehe Thomas Jefferson Präsident wurde und schon eine Reihe von Jahren, ehe er die Unabhängigkeitserklärung schrieb, hatte er sich in seinem Stammlande

Virginia durch seinen unabhängigen Sinn und als mutiger Volksvertreter hervorgetan. Die freisinnigen Reden eines Patrick Henry im virginischen Bürger-Haus (House of Bur-